

Forum 10

Dieseltgate und die Folgen – wer übernimmt die Verantwortung?

Ulrich Chiellino, ADAC e. V., München

Seit September 2015 ist bekannt, dass Volkswagen bei der Abgasreinigung illegale Abschalteinrichtungen verwendet hat. In der Folge wurde auch bei anderen Herstellern Manipulationen nachgewiesen. Die Zahl betroffener Fahrzeuge summiert sich mittlerweile auf mehrere Millionen PKW allein in Deutschland. Emissionen bei der Realfahrt, die deutlich über den zulässigen Prüfstandswerten liegen, sind ein negativer Einflussfaktor auf die Bemühungen von Städten und Gemeinden, die von der EU festgesetzten Grenzwerte zur Luftreinhaltung einzuhalten. Für den Verbraucher drohen Fahrverbote und ein Wertverlust nicht nur für die betroffenen Dieselfahrzeuge. Die ursprüngliche VW-Abgasaffäre war Auslöser einer weitreichenden Krise in der Automobilindustrie. Auch drei Jahre nach dem öffentlichen Eingeständnis von Volkswagen ist noch nicht abschließend erkennbar, wer die (Gesamt)Verantwortung übernimmt, da neben den Herstellern weitere Akteure in dem Prozess beteiligt sind.

Welche Akteure sind in dem Prozess beteiligt? Kann ein Unternehmen eine Moralentwicklung, wie sie von Kohlberg definiert wurde, durchlaufen? Können Ethikrichtlinien in einem Unternehmen Fehlhandlungen vermeiden? Wer trägt für was warum Verantwortung? Welche Rolle spielt der Verbraucher?

Der Referent

Ulrich Chiellino ist Diplom-Psychologe und Leiter Verkehrspolitik beim ADAC e.V. Zuvor verantwortete Herr Chiellino im Rahmen der Audi Accident Reserach Unit die Analyse menschlicher Einflussfaktoren auf die (Verkehrs)Unfallentstehung. In seiner heutigen Tätigkeit übernimmt er Aufgaben für den Deutschen Verkehrssicherheitsrat als Vorstandsmitglied und setzt sich unter anderem mit den Fragestellungen zur Ethik des automatisierten Fahrens auseinander.

